



Titel des Projekts: Kosovo in Holz
Name: Auron Tahiri
Schule: Stägenbuck
Klasse: A3e
Datum der Abgabe: 18. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Hauptteil	3
2.1 Planung	3
2.2 Die Arbeit	3
2.3 Dekupiersäge	4
2.4 Das Schleifen	5
3. Schlussteil	6
	7

1. Einleitung

Ideenfindung

Ich wusste schon früh, dass ich etwas handwerkliches machen wollte, deshalb wusste ich auch, dass ich in die Werkstatt gehöre. Danach habe ich überlegt was ich genau machen will und da in meinem Zimmer nicht viel Platz ist für irgendwelche Gestelle und Tische, wollte ich etwas Dekoratives für die Wand machen. Ich habe lange überlegt und bin zum Entschluss gekommen, den Umriss von Kosovo aus Holz zu machen.

Ziele, Erwartungen, Befürchtungen

Mein Ziel war es, etwas zu machen, dass in meinem Zimmer die leere Wand ein wenig schmückt. Ich hatte aber Angst, dass ich kurz vor Abgabe irgendetwas kaputt mache und mein Projekt scheitert. Zum Glück ist alles gut gegangen.

Vorgehen und Bedenken

Ich habe eine Skizze erstellt, die mein Projekt darstellte. Danach musste ich den Umriss auf Originalgröße bringen und habe dafür vier Blätter mit je einem Teil des Umrisses ausgedruckt. Den habe ich dann auf meinem Holzstück aufgezeichnet und das dann mit der Dekupiersäge ausgesägt. Danach habe ich alles noch fein geschliffen und war sozusagen fertig. Ich habe aber noch den albanischen Adler drauf gezeichnet. Wie gesagt hatte ich ein wenig Angst, dass das Holz zerbricht und ich neu starten muss.



2. Hauptteil

Die Planung

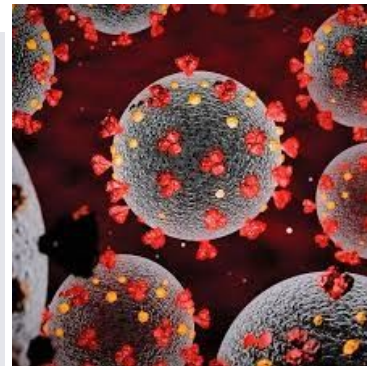
Als ich schon früh mit der Planung angefangen habe, hatte ich noch keine Ahnung in welcher Größe ich es haben will oder mit welchem Holz ich arbeiten will. Ich habe mehrere Beispiels Skizzen gemacht, jedoch war es für mich schwierig, die Größe einzuschätzen, da der Umriss Kosovos fast keine gerade Linie hatte, die ich in Zentimetern angeben konnte. Also habe ich einfach eine ungefähre Höhe angegeben nämlich 40cm. Ich habe geplant, während meiner Freizeit ins Jumbo zu gehen und ein 45cmx45cm großes Brett anfertigen zu lassen. Ich habe das Fichtenholz ausgewählt. Der Adler, den ich am Schluss hinzugefügt habe, war eigentlich nicht geplant, jedoch fand ich es ein wenig leer am Schluss und wollte damit die Fläche füllen. Ich war anfangs sehr orientierungslos und brauchte eine gewisse Zeit um mit dem arbeiten zu beginnen, hatte dafür aber einen präzisen Plan.



Das Arbeiten

Wie schon erwähnt brauchte ich lange um mit dem Arbeiten zu starten. Ich habe einige Lektionen wegen Terminen verpasst und andere mit Sachen verschwenden, die mir im Endeffekt nichts gebracht haben. Als ich dann aber gestartet habe, habe ich sehr effizient und konzentriert gearbeitet. Ich bin mit Julian und Joao zu Julian nach Hause gegangen, um Bretter von seiner Garage zu holen, die sein Vater ihm mitgebracht hat. Schlussendlich hat sich aber herausgestellt, dass ich mit diesen Brettern nichts anfangen konnte, deshalb hat Joao sie für sein Projekt verwendet. Da ich nun ohne Holz oder sonstiges Material da stand, habe ich versucht den Umriss schon mal auf Papier zu bringen. Auch wenn es da einige Schwierigkeiten gab, habe ich es im Endeffekt geschafft. Ich wusste ich muss in meiner Freizeit das Holz besorgen gehen, also hatte es sich für mich nicht mehr gelohnt in dieser Lektion etwas zu starten.

Beim Einkaufen lief eigentlich alles gut und teuer war das Holz auch nicht. Ich habe eine 45cmx45cm grosse Holzplatte anfertigen lassen. Als ich dann in der Schule war, konnte ich endlich mit dem Holz arbeiten. Als allererstes musste ich den Umriss aufs Holz bringen. Das war schwer, denn ich musste dafür spezielles Papier verwenden, durch das ich den Umriss hindurch zeichnen konnte. Diesen Vorgang musste ich 3 mal machen, da man den Umriss bei den ersten beiden Malen nicht so deutlich gesehen hatte. Als ich es dann endlich hingekriegt hatte, konnte ich endlich mit dem Sägen beginnen. Zuerst habe ich den Umriss nur grob ausgesägt, um mir für das genauere Sägen einen kleinen Vorteil zu verschaffen. Das habe ich nicht mit der Dekupiersäge gemacht. Da musste ich auch nicht so vorsichtig sein, wie später an der Dekupiersäge. Mit dieser Arbeit wurde ich noch knapp vor dem Läuten fertig und ich habe meine Sachen gepackt



Corona

Als ich gehört habe, dass die Schule vorübergehend schliessen wird, habe ich mich einerseits gefreut, andererseits aber, wusste ich, dass das ein Problem ist was mein Projekt angeht. Da ich zuhause keine Dekupiersäge habe, musste ich nach einer anderen Lösung suchen als mein Projekt einfach zuhause zu machen. Ich habe mit dem Gedanken gespielt, mein Projekt zu wechseln und etwas zu machen, an das ich auch zuhause arbeiten kann, jedoch fand Frau Gubler, das sei keine so gute Idee, deshalb musste ich nach einer neuen Lösung suchen. Frau Gubler hat mir vorgeschlagen, in die Schule zu kommen und eine Handsäge abzuholen, aber da ich schlechte Erfahrungen mit Handsägen habe, und noch nie etwas mit der hinbekommen habe, habe ich diese Idee ausgeschlossen. Da ich nicht einfach in die Schule gehen konnte um zu arbeiten, war mein einziger Ausweg, den Rest zu machen, und nach Schulbeginn mit dem Sägen zu starten.



Dekupiersäge

Nachdem der Lockdown zu Ende war und die Schule wieder geöffnet hat, konnte ich endlich mit der Dekupiersäge arbeiten. Es war das erste mal nach langer Zeit also habe ich zuerst auf ein Probestück geübt und erst am originalen Teil angefangen, als ich mich sicher fühlte. Ich fand es ziemlich schwer zu lenken, deshalb brauchte ich umso länger um es auszusägen. Im großen und ganzen hat mir das Arbeiten an der Dekupiersäge aber gefallen. Was aber nicht so gut daran war, war dass es sehr viel Staub machte, und es Zeit gekostet hat den aufzuwischen. Insgesamt habe ich ungefähr eine Lektion an der Dekupiersäge gearbeitet.



Schleifen

Zu guter letzt musste ich das Holz nur noch schleifen, damit es erstens schöner aussieht und zweitens keine Spiesse mehr dran hat. Das Schleifen habe ich auch in der Schule gemacht und es hat nicht sehr lange gebraucht. Beim Schleifen sind mir noch Linien am Rand aufgefallen, die vom Umriss übrig geblieben sind. Die gingen mit dem Radiergummi leider nicht weg, deshalb bin ich auf die Idee gekommen, sie einfach wegzuschleifen.

3. Schlussteil

Fazit

Grundsätzlich bin ich mit meinem Resultat zufrieden, dennoch würde ich ein paar Sachen beim nächsten mal anders machen. Ich würde nicht so viel Zeit mit dem Planen verschwenden und würde vielleicht noch einige Details ans Endprodukt hinzufügen. Anfangs wollte ich es auch größer machen, habe mich aber dann umentschieden, was wahrscheinlich ein Fehler war. Das Arbeiten in der Werkstatt hat mir Spass gemacht und ich würde beim nächsten mal sehr wahrscheinlich wieder etwas handwerkliches machen.

